

# (Gottesdienst) feiern – mehr als zuschauen

Das Ergebnis eines Versuchs,  
eine kleine Umfrage unter Freunden zu  
machen, zu der Frage: Was fällt Dir zu  
dem Begriff Feiern ein? Die Antworten:

**Kerzen, Genuss, gutes Essen,  
Geburtstag, Musik, große Momente,  
Deko, Luftballons, Gemeinschaft, aus-  
gelassen, Ritual, Tanz, besondere Tage,  
Freunde, Weihnachten, Verwandte...**

Dass ein Gottesdienst zum Feiern dazugehören könnte, ja eine Feier ist, konnten die Befragten trotz religiösem Hintergrund nicht ausdrücken.

Was wir brauchen, um im Glauben zusammenzukommen, beschreibt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth:

„Was soll also geschehen, Brüder und Schwestern? Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder etwas bei: einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine Offenbarung; einer redet in Zungen und ein anderer übersetzt es. Alles geschehe so, dass es aufbaut.“ (1 Kor 14,26)

In einer Zeit, in der der Besuch eines Gottesdienstes alles andere als selbstverständlich geworden ist, könnte das Bibelzitat aus dem Korintherbrief wieder mehr in unser Bewusstsein kommen.

Bei jeder Feier ist es selbstverständlich, dass alle sich in irgendeiner Form einbringen. Vom Geschenk bis zu mitgebrachten Speisen, einer Idee die Party aufzulockern oder dem Anstimmen des Geburtstagsliedes. Es ist allen Beteiligten klar, dass eine Feier umso schöner wird, je mehr sich die Mitfeiernden beteiligen.

Beim sonntäglichen Gottesdienst aber, sind die Mitfeiernden häufig eher Zuschauer.

Auch bei Schulgottesdiensten zeigen die anwesenden Schülerinnen und Schüler häufig, dass das Selbstverständnis als Mitfeiernde verloren gegangen ist. Die ungewohnte Umgebung fordert Lehrpersonal und Zelebranten auf besondere Weise. Die Schülerinnen und Schüler zeigen durch ihr Verhalten ihre widersprüchliche Situation. Sie sind als Teilnehmende und Mitfeiernde gefragt, kennen sich aber nicht aus und fühlen sich fremd – eine Überforderung, auf die sie mit einer, dem Alter entsprechenden Gegenhaltung reagieren. Das alle Feiernden eines Gottesdienstes ihr Leben vor Gott tragen und

Antwort erhalten, ist den meisten verschlossen oder haben sie selbst noch nicht tragfähig erfahren. Dieses „Unselbstverständliche“ der Liturgie macht sich auch dadurch bemerkbar, dass die Liturgie für viele nicht mehr als Erlebnis- und Erfahrungsraum wahrgenommen wird, in dem auch die widersprüchlichen Erfahrungen des Lebens vor Gott Ausdruck finden können und dürfen.

Antwort erhalten, ist den meisten verschlossen oder haben sie selbst noch nicht tragfähig erfahren. Dieses „Unselbstverständliche“ der Liturgie macht sich auch dadurch bemerkbar, dass die Liturgie für viele nicht mehr als Erlebnis- und Erfahrungsraum wahrgenommen wird, in dem auch die widersprüchlichen Erfahrungen des Lebens vor Gott Ausdruck finden können und dürfen.

## Was könnte eine Veränderung bewirken?

Da der Schulgottesdienst organisch zum Schulalltag gehört, sollten Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aktiv beteiligt sein. Auch die Leitung eines Schulgottesdienstes ist letztlich eine Frage von Ausbildung und Beauftragung. Bei immer knapper werdenden hauptamtlichen Personal in der Seelsorge, sind Lehrende immer mehr gefragt sich aktiv zu beteiligen, mit dem positiven Nebeneffekt, als vertraute Personen eine gute Verbindung zum fremden Ort zu schaffen.

Möglichkeiten der Mitwirkung bei Wort-Gottes-Feiern im schulischen Kontext:

- Auswahl und Formulierung von Gebeten und Fürbitten
- Musikalische Gestaltung und Auswahl von Liedern
- Gestaltung des Gottesdienstraumes
- (Biblische)Texte und Geschichten
- Vortrag aller Gebete und Texte in der Feier
- Künstlerische Elemente wie Rollenspiele, Bilder usw.
- Mitmachlieder und Tanz
- Einbeziehung schulpastoraler Projekte
- Segens- und Sendungswünsche, schriftl. zum Mitnehmen

### Beispiel 1: Wortwolken (Sek I u. II)



Mit einem entsprechenden Programm können Texte visualisiert werden und ihre Wichtigkeit betont werden.

Programme zur Erstellung von Wortwolken:

→ [www.wortwolken.com](http://www.wortwolken.com)

→ [www.wordle.net](http://www.wordle.net)

### Beispiel 2: Fürbitten (Sek I)

In den Fürbitten bringen wir unsere Bitten vor Gott. Und wir sind eingeladen, das vor Gott zu tragen, was uns bewegt, vielleicht sogar belastet und was uns auf dem Herzen liegt. Auch widersprüchliche Erfahrungen des Lebens wie Trauer, Enttäuschung sowie Sorgen und Nöte können vor Gott zum Ausdruck gebracht werden.

Um auch hier eine größere Beteiligung zu erreichen, können Zettel in Flammenform vorbereitet werden, auf den Schülerinnen und Schüler ihre Fürbitte und/oder ihr Anliegen im Schulgottesdienst aufschreiben können.

Diese können eingesammelt, verlesen und sichtbar aufgehängt werden. Das Flammenmotiv eignet sich für Gottesdienste zum Heiligen Geist und Pfingsten. Zu anderen Themen sollte dann das Blattmotiv wechseln.



### Beispiel 3: Musikalische Begleitung eines Lobgebetes (Grundschule)

Zur Untermauerung und der besonderen Hervorhebung einzelner Textpassagen können einige Kinder einen gesprochenen Text mit Orff'schen Instrumenten begleiten:

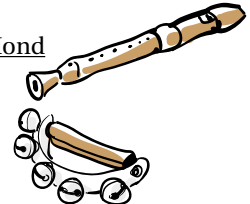
#### Nach dem Sonnengesang des Hl. Franziskus

(die Instrumente werden nach den unterstrichenen Wörtern gespielt)

Sei gelobt, mein Herr, mit der Sonne,  
sie schenkt uns den Tag durch ihr Licht.  
Schön ist sie und strahlend und hell.



Sei gelobt, mein Herr, durch den Mond  
und die Sterne



Am Himmel hast du sie gebildet,  
leuchtend kostbar und schön

Sei gelobt, mein Herr, durch Wind, Luft und die Wolken

Durch heiteres



und schlechtes Wetter



Sei gelobt, mein Herr, durch das Wasser.



Gar nützlich ist es klar und rein.



#### Hinweise für Lehrkräfte

Wenn es gelingt, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer umfassend an Vorbereitung, Durchführung und Leitung von Schulgottesdiensten zu beteiligen, können alle zu Mitfeiernden werden. Vielleicht ergäbe dann eine Umfrage unter Schülerinnen und Schülern ein ganz anderes, neues Bild, in dem Schulgottesdienste als stärkende Momente der Gottesnähe beschrieben werden, in dem wir Gottes Dienst in unserem Leben wahrnehmen.

Als Hilfe zur Vorbereitung von Schulgottesdiensten bietet die Arbeitshilfe; „Mein Leben vor Gott tragen“, eine umfassende Orientierung. Diese ist Online erhältlich unter:

[www.erzbistum-koeln.de/kultur\\_und\\_bildung/schulen/schulpastoral/schulliturgie/arbeitshilfe\\_schulliturgie/](http://www.erzbistum-koeln.de/kultur_und_bildung/schulen/schulpastoral/schulliturgie/arbeitshilfe_schulliturgie/)